

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschließlich Frachtkosten monatlich 2,00 RM. (Postanweisung 2,00 RM. einm. 437 Pf.) Postgebühren (siehe Zustellungsgebühren). Anzeigenbestellungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Ost-Preussens 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: Die 10spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 10 Pf., die 20-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 16 Pf., die 30-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 20 Pf., die 40-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 24 Pf., die 50-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 28 Pf., die 60-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 32 Pf., die 70-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 36 Pf., die 80-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 40 Pf., die 90-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 44 Pf., die 100-spaltige 100-Zeilen im Anzeigenpreis 48 Pf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4
postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Drisdorfstr. Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27951-27953 • Telegr.: Deutsche Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Dittlischstr. 1a; Fernruf: Kurzfürf 9361-9366
postfach: Dresden 1060 - Nichtverlangte Einsendungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezüge keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages

Nr. 279

Donnerabend, 30. November 1935

43. Jahrgang

Englisch-französische Warnung an Italien

Vorläufig Kammermehrheit für Laval - Direktorium Baldzus in Memel gebildet - Amtliche Zahlen über die Not der Sudendeutschen

Die Antwort an Rom

Weitere Zuspitzung im Abessinienkonflikt

Die Verschärfung der Spannung um den abessinischen Konflikt hat sich heute fortgesetzt. Die gegenseitigen Erklärungen über die Jurisdiktion der Landesverwaltung und über die abessinisch nicht näher gekennzeichneten „Truppenbewegungen“ haben nach den übereinstimmenden Berichten der Pariser und Londoner Presse sehr schnell eine Antwort gefunden. Die Frage nämlich, ob Frankreich auch im Falle französischer Besetzungen Italiens als Gewährsmann auf eine Delsperre unbedingt an der Seite Englands stehen würde, soll danach klar mit Ja beantwortet werden sein, und Laval soll auch bereits eine entsprechende Mitteilung an den italienischen Botschafter weitergegeben haben.

Darum, daß die Delsperre tatsächlich verhängt werden wird, ist kaum noch zu zweifeln. Auch in Paris scheint man sich jetzt damit abgefunden zu haben, daß die Genfer Besprechungen darüber nicht endlos verschoben werden, und man wieder heute sowohl in Paris wie in London damit, daß bereits in der nächsten Woche die entscheidende Genfer Sitzung stattfinden soll. So scheint also, als ob die Entwicklung nun doch bedeutend eher vorwärts gehe, als man bisher annehmen mochte.

Es ist heute bereits vollkommen klar, daß die Delsperre Italien weitlich entscheidend treffen würde. Zwar in Rom gibt man an, daß in diesem Falle die Durchführung des Krieges in Abessinien höchstens noch auf vier bis sechs Wochen möglich ist, und deshalb ist es auch erklärlich, daß Italien sich mit den schärfsten Mitteln dagegen zu wehren versucht. Die große Frage ist nun die, ob Mussolini von diesen Mitteln schließlich auch Gebrauch machen oder ob er dann nicht doch zurückweichen würde.

In Paris ist man nach wie vor der Überzeugung, daß Mussolini den Weg des Rückzuges wählen wird. Man meint, er werde seine bisherigen Kulturneugierde nun zunehmend zurücklassen und damit die Möglichkeit schaffen, mit England zu einer Einigung zu kommen. In dieser Richtung trägt auch die Meinung bei, daß die Lage Italiens auf dem Kriegsschauplatz nicht unbedingt gut ist, wenn man sich auch einbildet, daß die überholte Siegesmeldungen aus Addis Abeba in der Hauptstadt erlittenen geschlagen sind. Freilich gibt es auch in Paris Kreise, die glauben, daß Mussolini eines „Gewaltstreiks“ auf Tod und Leben gegen England und die hinter ihm stehenden Mächte plante. Das Frankreich — und damit liegt ebenfalls eine Verantwortung für die Weltlage über die gegenseitigen Erklärungen Laval an den italienischen Botschafter — auch von sich aus bereits militärische Vorbereitungen getroffen hat, zeigt die Tatsache, daß größere französische Truppenabteilungen an der von Dschibuti ins Innere Abessiniens führenden Eisenbahnlinie verpackt worden sind. Diese Truppen sollen vor allem die Eisenbahnbrücke in Tschibbala schützen, und es soll nach den Pariser Berichten durch die Möglichkeit bestehen, daß hier für den Fall eines italienischen Vordringens bis Tschibbala erhebliche französisch-italienische Streitkräfte einmarschieren könnten.

Die Pariser Überlegungen gehen aber bereits weit über die unmittelbaren Möglichkeiten hinaus. Man hat sich auch bereits mit der Frage beschäftigt, wie weit vorgedrungen sind — dann nämlich, wenn die Delsperre im Kraft getreten ist. Es wäre falsch, heute bereits die internationale Lage für diesen Fall schon in schwarz zu malen. Denn es läßt sich nicht sagen, daß der allgemeine Konflikt mit Abessinien immer drohlichere Formen annimmt.

Drohende Folgen einer Delsperre

Erklärung Laval: Bei etwaigen Zwischenfällen im Mittelmeer steht Frankreich an der Seite Englands

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 29. November
Ministerpräsident Laval hat gestern wiederum den englischen und dann den italienischen Botschafter empfangen. Nach übereinstimmenden Mitteilungen der heutigen Morgenpresse hat der englische Botschafter im Namen seiner Regierung dem Ministerpräsidenten aufgefodert, nunmehr den Italienern offen zu erklären, daß Frankreich bei jeder feindseligen Handlung Italiens gegen englische Kriegsschiffe auf der Seite Englands stehen werde. Angesichts der bestehenden Spannung im Mittelmeer wegen der drohenden Delsperre sei nämlich mit einem Zwischenfall im Mittelmeer zu rechnen, und insbesondere sei es jetzt auch notwendig, daß Italien genau wisse, daß jede Handlung gegen ein englisches Kriegsschiff einen feindseligen Akt sowohl gegenüber Frankreich, wie auch gegen alle Botschaftsmächte darstelle. Ministerpräsident Laval ist, wie die Blätter berichten, dieser Aufforde-

rung der englischen Regierung nachgekommen und hat in seiner Unterredung mit dem italienischen Botschafter eine entsprechende Warnung ausgesprochen.
Die Verhandlungen zwischen dem englischen Zehnerhändiger Peterson und dem französischen Et. Chrenin sollen, wie die Morgenpresse berichtet, zu einem vorläufigen Abschluß gekommen sein. Der Engländer habe einen ausführlichen Bericht nach London geschickt. Angesichts der Komplexität der vorerwähnten Lösung für den abessinischen Konflikt habe es das französische Office jedoch noch für notwendig gehalten, die englischen Staatsanwälte zu befragen. Inzwischen würden die Verhandlungen in Paris weiter fortgesetzt werden. Jedenfalls seien jetzt die Angelegenheiten territorialer Art an Italien, die dieses Mal auf dem Wege über Frankreich gemacht würden, sehr viel schneller als die, die Italien zu Beginn des Monats erhaltet habe. Der Vorbehalt, daß Abessinien einen eigenen Zugang zum Meer erhalten soll, sei auch jetzt beibehalten worden.

Beschleunigung der Entscheidung

Genfer Sitzung schon nächste Woche? — Neuer Kabinettsrat in London

Telegramm unseres Korrespondenten

A. London, 29. November
Mehrere Blätter teilen heute in großer Aufmachung mit, daß Laval dem italienischen Botschafter Gerusi erklärt habe, Frankreich werde sich bedingungslos hinter England stellen, falls Italien die Ausübung der Sanktionen auf Treibstoffe als einen feindseligen Akt betrachten sollte. Man ist sich in London einig darüber, daß der gestrige Tag einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Delsperre bedeutet habe. Man gibt zwar zu, daß eine solche Maßnahme die Gefahr eines italienischen Angriffs auf Malta oder Syngonien heraufbeschwören würde, glaubt aber doch nicht recht daran, daß Mussolini es bis zum Völleren kommen und eine Auseinandersetzung mit allen Botschaftsmächten wagen würde. Jedoch hat sich hier immer mehr der Standpunkt verbreitet, daß die Delsperre die einzige Maßnahme darstelle, die den Chartisten zu einem klaren Entschluß zwingen würde. Überzogen kommt noch die Rücksicht auf die Vereinigten Staaten, die bis zu einem gewissen Grade bei der Durchführung der Delsperre die Initiative übernehmen haben und die man nicht gern noch einmal einschüchtern möchte.

Rabinnell dürfte sich in seiner für heute einberufenen Sonderberatung in diesem Sinne entscheiden. In unterrichteten Kreisen spricht man davon, daß Außenminister Eden Anfang nächster Woche nach Genf abreisen werde, um die Angelegenheiten vorläufiglich bereits am kommenden Mittwoch mit der Frage der Delsperre beschäftigen werde. Dabei hängt natürlich viel von der Entwicklung der französischen Krise ab. Der gestern von Laval in der Kammer erklärte Abstimmantrag wird hier vorerst als eine Hypothese für den französischen Ministerpräsidenten betrachtet, und man hält es nicht für ausgeschlossen, wenn auch nicht für wahrscheinlich, daß Laval Anfang nächster Woche doch noch zurückzieht.

Unter all diesen Umständen muß damit gerechnet werden, daß schon die nächsten Wochen die Verwirklichung der Sperre bringen. Das

Nieder die Bedeutung der angeführten italienischen Truppenbewegungen besteht in der Londoner Presse nach wie vor Unklarheit. Man weiß nicht, ob es sich um Truppenbewegungen in Italien oder in Ägypten handelt. Es wird aber nicht bezweifelt, daß die italienische Mitteilung eine Erklärung für den Fall einer Delsperre bedeutet. Der Pariser Vertreter der „Times“ berichtet, in Paris herrsche die Meinung vor, daß Mussolini sein Bestes tue, um die Anhänger der Delsperre abzuschrecken, und es wäre zwecklos zu versuchen, daß er in Frankreich rechtlich Gelegenheit dazu finde. Die letzte „Vorsichtsmaßnahme“ werde als ein Versuch betrachtet, den früheren Warnungen an Frankreich tatsächlichen Ausdruck zu geben.

Vor einer neuen Erklärung aus Rom

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Rom, 29. November. (Durch United Press)
Das italienische Kabinett ist zum Zusammenkunft am 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden. Wie die United Press aus zuverlässiger Quelle hierzu erklärt, wird in diesem Kabinettsrat eine wichtige politische Erklärung abgegeben werden. Diese Kabinettsitzung ist schon vor zwei Wochen festgelegt worden.
Wie weiter verstanden, wird in der Kabinettsitzung die Stellung Italiens umrissen werden für den Fall, daß der Botschafter die Delsperre beschließen sollte. In der Erklärung soll die gleiche Auffassung zum Ausdruck gelangen, wie sie bereits England und Frankreich mitgeteilt worden ist: daß Italien eine solche Erweiterung der Sanktionen als einen un-

freundlichen, wenn nicht gar feindseligen Akt ansehen würde. Weiter soll Italien ernstlich seinen Austritt aus dem Botschafterbund in Erwägung ziehen. Günstigere Rechte glauben jedoch nicht, daß Mussolini sich auch zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen entschließen wird. Auch die im Ausland verbreiteten Gerüchte, Mussolini werde im Falle einer Ausdehnung der Sanktionsmaßnahmen auf Erdöl die britische Flotte im Mittelmeer angreifen lassen, werden hier mit größter Skepsis betrachtet.

Engländer aus Italien ausgewiesen

London, 29. November
Heute meldet aus Rom, daß der Vertreter der Londoner Versicherungs-Gesellschaft Lombard in Livorno, Claude Denbton, Italien auf Anordnung der italienischen Behörden habe verlassen müssen. Der Grund ist nicht bekannt.

Italiens Klerus opfert

Vorbildliche nationale Haltung

× Rom, 29. November. (Durch Antspruch)

Nach Mitteilungen der italienischen Presse steht die Beteiligung der Bischöfe des italienischen Klerus an der Sanktionsabwehr, besonders durch Kollektiven von Geldern, das sich im Besitz der Kirchen und Klöster befindet, an erster Stelle. Die Bekämpfung der italienischen Kirchen unter für die nationalen Ziele des italienischen Volkes ist allgemein und hat durch einen Verzicht des Erzbischofs von Monreale grundsätzliche Bedeutung erhalten. Die Kurierung des Erzbischofs steht dahin, daß die Kirchen, Klöster und Wallfahrtsorte des Goldes, das ihnen von den Gläubigen zum Geschenk gemacht wurde, dem Staat zur Verfügung stellen, wobei sie fünfprozentige Kriegsteuer einzulösen würden. Der Klerus hat bereits durch zahlreiche freiwillige Spenden im Sinne dieses Verzichtes gehandelt.

Diese vorbereitende nationale Einstellung von der italienischen Kirche Italiens zum Vaterland hat in der Bevölkerung einen tiefen Eindruck hinterlassen. Sie wird dem italienischen Volk als Beispiel zur Anbahnung dienen. So ist bekannt, daß die Wohlbedachte der Kirche in Italien unannehmer groß sind. Man hat errechnet, daß wenn diese Beträge dem Staat dienlich gemacht würden und wenn jeder Italiener wenig mehr als 2 Gramm Gold abliefern würde, sich der Goldhort der italienischen Staatsschatz um 1 Milliarde vermehren würde, was Italien in die Lage versetzen würde, seinen Widerstand gegen die Sanktionen um ein weiteres Jahr fortzusetzen.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß die Kirche nach große Anlaufschwierigkeiten vermöge. Das Gefühl der Verbundenheit des Volkes mit dem Schicksal des italienischen Staates ist heute, schon im Hinblick auf die politische wichtige Befehle, so groß, daß es sehr materielle Verluste tragen wird, wenn Italien damit seine nationalen Ziele zum Ziele führt.

Wie im einzelnen bekannt wird, hat der Bischof von Mail keine Rente und sein Klerus, der Bischof von Chiavari eine goldene Uhr geschenkt. Der Bischof von Piacenza hat darauf verzichtet, seinen Antrittswort zu benutzen.

Handwerker und Beamte im Dienst des BWB.

Der Wille des Führers ist es, für die ewige Gemeinwohl, aus der sich immer wieder die Nation erneuert, einzutreten, indem das ganze deutsche Volk für sie kämpft.

Handwerker und Beamte!

Am 1. Dezember 1935 fängt ihr in gemeinsamer Einheitsbereitschaft für den Sozialismus der Tat. Ihr seid des Führers treue Gefolgsleute, wenn ihr im Hinblick gegen Hunger und Kälte mit der Sammelbüchse in der Hand in vorerbter Front steht. Dem Gedanken der Volksgemeinschaft verleiht ihr lebendigen Ausdruck, wenn ihr mirseht, den gegen deutschen Volksgenossen zu erdoren.

Wenn die Handwerker und Beamten sich am 1. Dezember 1935 als Helfer in den Dienst des Winterhilfswerks stellen, so wird die deutsche Volksgemeinschaft, deren ich mir gewiß, gern und freudig für deine in Not befindlichen Volksgenossen opfern.

Teige durch die Tat deine Verbundenheit mit dem Führer, seiner Bewegung und der Gemeinwohl. Sei eingebend des deutschen Volkes der Novemberplakette des Winterhilfswerks!

„Der kostbarste Edelstein — das opferbereite deutsche Herz.“

Handle danach und opfere!

Heil Hitler!

Der Führer des Sozialismus ist der Führer der Bewegung für die Freiheit des deutschen Volkes
Der Arbeiterbewegungsleiter
Der Arbeiterbewegungsleiter

November 1935
aggy
Terra
Musik
ntner
en
oben ihr
ofer
and
6 für alle
Kauf 147.7
10. November
Razeeal
16-Program
berger
besitzen Worten
pbe
die Weltung
el Abends 8 Uhr
lge
eember
Waldof
orgen Freitag
anabend u. Sonntag
5 Tage
Tanz
IGE NACHT
Bitte
beachten Sie die
Anzeigen in der
E. N. N.
schon Jetzt!
gewählt
ilde
Stillleben -
mit Inhaber
10-19 Uhr
e, Berlin